Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 9

Artikel: Iranische U-Boote nahe an amerikanischen Trägern? : Interview
Autor: Brechbühl, Sabine / Tilgner, Ulrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717801

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Iranische U-Boote nahe an amerikanischen Trägern?

Unter extremen Bedingungen hat der Kriegsberichterstatter Ulrich Tilgner seine professionelle Qualität und seine Unabhängigkeit bewahrt und bewiesen. In Arosa gewährte er dem SCHWEIZER SOLDAT in einem Interview Einblick in seine Arbeit.

LT SABINE BRECHBÜHL, BURGDORF

Freimütig berichtete er von der Aussage eines hochrangigen Iraners, wonach Iran über Unterwasserbilder von amerikanischen Flugzeugträgern verfüge.

Herr Tilgner, wie beurteilen Sie die Bedrohung eines nuklearen Aufbaus im Iran?

Ulrich Tilgner: Ich schätze die Lage als extrem gefährlich ein. Denn einige Kräfte in der Führung Irans drängen zum Bau der Bombe und fühlen sich bestärkt, weil die USA die Islamische Republik bisher ablehnen aber mit den Atommächten Indien, Pakistan und Nordkorea zusammenarbeiten. Iran kann keine Bombe bauen. Aber mehr und mehr technologische Voraussetzungen werden geschaffen. Möglicherweise kann man auch frühere Programme nutzen.

Wie weit ist die Raketenaufrüstung fortgeschritten?

Ulrich Tilgner: Die Raketenfertigung entwickelt sich immer weiter. Wichtige Elemente wurden in Pakistan gekauft. Bemühungen, die eigene Raketenindustrie auszubauen, sind offen und werden von den unterschiedlichen Fraktionen der iranischen Führung unterstützt.

Sollen die USA und Israel in diesen Konflikt eingreifen?

Ulrich Tilgner: Auf keinen Fall sollen die beiden Streitkräfte eingreifen, dies könnte eine regionale Katastrophe auslösen. Die Schweiz hat mit ihren Bemühungen, eine diskrete Lösung zu finden, Zeichen gesetzt. Der Willen, eine politische Lösung zu finden, muss gestärkt werden. Neben der EU ist auch die Schweiz einzubeziehen. So können politische Probleme möglicherweise doch diplomatisch gelöst werden. Wenn dieser Konflikt jetzt militärisch ausgetragen würde, könnten die amerikanischen Streitkräfte zwar Erfolge erzielen, aber sie könnten den Krieg nicht beenden - schon gar nicht auf iranischem Boden.

Ulrich Tilgner mit Sabine Brechbühl in Arosa.

Dies ist das erklärte Ziel der iranischen Führung – eine Art Dogma.

Könnte saudisches Erdöl den Kollaps der Versorgung abwenden?

Ulrich Tilgner: Wenn man dann glaubt, saudisches Öl könne in einem Kriegsfall den Kollaps der Ölversorgung abwenden, unterliegt man möglicherweise einem Irrtum. Iran kann die Meerenge von Hormuz zumindest teilweise blockieren oder saudische Ölquellen in Brand setzen. Ein hochrangiger iranischer Offizier hat mir erklärt, sein Land besitze Unterwasseraufnahmen von amerikanischen Flugzeugträgern. Offensichtlich wird Iran militärisch unterschätzt.

Wo steht der Irak im Jahr 2010?

Ulrich Tilgner: Es ist schwierig eine Prognose zu wagen, aber ich vermute, dass es, falls bis dahin immer noch kein Friede herrscht, einen dreigeteilten Irak (zwischen Kurden, Sunniten und Schiiten) geben wird. Probleme sehe ich bei der Grenzziehung im Großraum Bagdad. Mit Säuberungen religiöser Minderheiten und ihrer Vertreibung, sind bereits bedeutsame Voraussetzungen für eine Teilung geschaffen. Auch politisch existiert heute bereits eine Dreiteilung der irakischen Gesellschaft.

Würde die Türkei einen Staat Kurdistan hinnehmen?

Ulrich Tilgner: Ein Einmarsch der Türken gäbe es nur, wenn ein Iran-Krieg ausbricht. In solch einem Fall würde es zu einem Deal kommen. Für die Nutzung des türkischen Luftraums durch US-Flugzeuge, die Ziele im Iran angreifen, erhält die Türkei die Zustimmung der USA für eine Invasion Irakisch - Kurdistans. Ich kann mir das zurzeit nicht vorstellen. Doch es sind Konstellationen denkbar, in denen die USA auf die Kurden im Irak keine Rücksicht mehr nehmen.

Wie sehen Sie die Rolle der Taliban?

Ulrich Tilgner: Das Taliban-Problem ist im Moment nicht mehr so stark, die Kommandos sind in der afghanischen Bevölkerung isoliert. Aber sie erhalten weiterhin Verstärkung und Nachschub aus Pakistan. Es handelt sich also im Grundsatz um ein pakistanisches Problem! Wenn es zwischen Pakistan und Afghanistan keine Grenzkontrollen gibt, dann wird es in Afghanistan weiterhin große Taliban-Probleme geben.

Herr Tilgner, wir danken für das Gespräch.

Im Perimeter

Wie Jürg Kürsener, der Marinefachmann des SCHWEIZER SOLDAT, bestätigt, kommt es vor, dass U-Boote in den Perimeter amerikanischer Trägerverbände eindringen. So nahmen 2004 die Chinesen für sich Anspruch, in den Perimeter der «Kitty Hawk» vorgedrungen zu sein.

Zur Aussage Tilgners merkt Kürsener an, dass dazu die Bestätigung einer zweiten Quelle fehlt. Iran verfügt über drei moderne konventionelle U-Boote der russischen KILO-Klasse. Das Eindringen eines derartigen Bootes in den Perimeter der amerikanischen Träger ist möglich, aber nicht abschliessend bewiesen. *jkü.*